

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland und Osterreich-Ungarn von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Ein-sendung vierteljährlich 4,- Mark, jährlich 16,- Mark vorauszahlbar. — Bezugspreis fürs Ausland jährlich 18,- Mark vorauszahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Deposit.-Kasse Berlin, Lindenstraße 3

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12596 bis 12599



Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,- Mark, für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 60 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 1,- Mark) wird mit 300 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern

Tel.-Adr.: Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Uhren-, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Herausgegeben von Wilhelm Schulz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLIII. Jahrgang

Berlin, 31. Juli 1919

Nummer 31

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Zentraleitung der Deutschen Uhrmacher-Verbände

Kollegen! Die Leipziger Herbstmesse beginnt am 31. August 1919. Wie von uns bereits angekündigt wurde, will die Zentraleitung alle deutschen Uhrmacher bei dieser Gelegenheit für gemeinsame Arbeiten miteinander vereinigen.

Verbände, Innungen und Vereine! Werbet in Euren Reihen für diese gemeinsame Tagung! Da die Tagesordnung Mitte August durch alle Fachzeitungen bekannt gegeben werden soll, dürfte die baldige Einreichung von etwaigen Anträgen an den unterzeichneten Vorsigenden ratsam sein.

Kollegen! Traget zu den Kosten der Vorarbeiten bei, durch freiwillige Beiträge auf das Postscheck-Konto München Nr. 3517 des von der Kommission gewählten Kassierers, Kollegen Andr. Huber jun. in München.

Die zur Verschmelzung der Fachverbände gewählte Kommission hat in Eisenach die Zentraleitung der Deutschen Uhrmacherverbände geschaffen.

Kollegen! Jetzt liegt es an Ihnen, am weiteren Bau kräftig mit zu arbeiten, denn die Herbsttagung der Zentraleitung muß ein großer Tag für die deutsche Uhrmacherei werden.

Kassel, Kölnische Str. 15, den 19. Juli 1919.

Mit kollegialem Gruße

Heinrich Kochendörffer, Vorsigender.

Th. Kriege, Bielefeld. Andr. Huber, München.



Vorstands-Sitzung. Am 11. Juli fand in den Geschäftsräumen Neuenburger Str. 8 eine Vorstands-Sitzung statt, an der die Herren Abel, Bergner, Felsing, Kames, Lünser, Schulz und Volkelt teilgenommen haben. Die Sitzung wurde um 5½ Uhr vom Vorsigenden, Herrn Wilhelm Schulz eröffnet. Nach Verlesung und Genehmigung des Berichtes über die Vorstands-Sitzung vom 4. Juni wurden einige Eingänge erledigt. Als Vertreter des Deutschen Uhrmacher-Bundes im Vorstande des Deutschen Uhrenhandelsverbandes wurde Herr Dr. Felsing gewählt. Über die Veranstaltung der

Lehrlingsarbeiten-Prüfungen wurde eingehend beraten und beschlossen, im Herbst dieses Jahres wieder eine Prüfung zu veranstalten. Herr Kollege Tonagel in Perleberg hatte beantragt, die Prüfungsbestimmungen zu ändern, weil sich der Mißstand ergeben hat, daß Lehrlinge in einzelnen Fällen zu der Bundesprüfung solche Arbeiten verwendet haben, die vorher schon bei der Gesellenprüfung Verwendung fanden, und auf die infolge fehlerhafter Ausführung nur ein geringes Prädikat gegeben werden konnte. Die von der Gesellen-Prüfungskommission gerügten Fehler wurden dann beseitigt und dadurch bei der Bundesprüfung ein gutes Zeugnis erzielt, so daß in solchen Fällen der Verdacht entstanden ist, daß die Prüfungsmeister in kleinen Orten die Lehrlinge der Konkurrenten nicht gerecht beurteilen. Es wurde in Erwägung gezogen, entweder eine doppelte Verwendung der Prüfungsarbeiten auszuschließen, oder eine Bestimmung aufzunehmen, daß die Prüfungsstücke zuerst dem Bunde eingereicht werden müssen, oder als dritte Möglichkeit die Verlegung des Prüfungstermines in Aussicht zu nehmen. Diese Vorschläge sind ganz eingehend geprüft worden. Der Bundesvorstand sah sich aber nicht in der Lage, einen davon anzunehmen, und zwar aus folgenden Gründen:

Wird die doppelte Verwendung der Prüfungsstücke ausgeschlossen, so ergibt sich daraus eine starke Belastung der Lehrlinge und Lehrmeister. Es ist zu befürchten, daß in manchen Fällen hierin ein Hindernisgrund erblickt werden könnte, sich beiden Prüfungen zu unterziehen. Da den Prüfungszeugnissen des Deutschen Uhrmacher-Bundes ein ganz besonderer Wert innewohnt und sie bei der Kollegenschaft die größte Beachtung finden, so konnte sich der Vorstand nicht entschließen, eine solche